

## **Bericht über den Ausflug am 29.09.2016 zum Biohof Aga der Schülerfirma „Event-Zentrum“ der Freien Ganztagschule Milda gemeinsam mit dem Seniorexperten Herr Dipl.-Ing. Bernd Reuter**

Am 29.09.2016 sollte es nun soweit sein, dass wir gemeinsam mit Herrn Reuter den Biohof Aga besuchen. Schon von Weitem sahen wir das riesige Gewächshaus und pflückende Arbeiter bei der Apfelernte auf den Streuobstwiesen.



Wir wurden durch Frau Ullrich in Empfang genommen und schon begann der informative Rundgang. Bemerkenswert ist, alle Arbeiten auf dem Biohof Aga führen behinderte Menschen aus, denn der Biohof gehört zu den Lebenshilfe Werkstätten Gera. Es herrscht eine angenehme Arbeitsatmosphäre, alle haben ihren Arbeitsbereich und arbeiten darin selbständig. Nicht nur Frau Ullrich erklärte uns alles, sondern sie band auch einen Mitarbeiter des Biohofes mit ein, welcher auf seinem Fachgebiet, Tomatenanbau, sein umfangreiches Wissen uns näher brachte.

Das Herzstück des Biohofes ist das ein Hektar große Gewächshaus, in welchem Biotomaten, Biogurken und Biosalat angebaut werden. Erstaunt hat uns hier am Meisten, dass 110! Tomatenpflanzen in einer Reihe stehen, zwischen den Reihen Wachteln herumlaufen sowie Hummeln umherfliegen zur Insektenbekämpfung...ganz schön Bio! Die Hummeln werden in Paketen geliefert, wobei sich die Postboten über das Summen wundern. Frau Ullrich meinte dazu: „Besser, als wenn es ticken würde.“ Es wird mit hoch modernen und arbeitserleichternden Techniken gearbeitet. So z.B. mit einer fahrbaren Hebebühne, auf der wir alle mal die Aussicht über einen Hektar Gewächshaus genossen.



Ein unmittelbar angrenzender Bio-Landwirtschaftsbetrieb liefert Eier, die im Biohof Aga verpackt und dann ausgeliefert werden.

Alle Produkte werden ausschließlich an Bioläden geliefert, im Umkreis von Gera, Jena und Weimar.

Eine angrenzende Biogasanlage liefert Wärme und Strom. Es ist bemerkenswert, wie hier alle Abfallprodukte immer noch weiter verwendet werden. Die Abfälle vom Pflanzenanbau werden in der Biogasanlage verwertet, und die Abfälle, welche wiederum dabei entstehen, werden in die Erde des Gewächshauses als Dünger eingearbeitet. Ein wunderbar ökologischer Kreislauf.

Auch ein riesiges Auffangbecken für Regenwasser gehört zum Biohof Aga, welches zum Gießen fast ausschließlich genutzt wird.

Zum Abschluss durften wir natürlich auch hiesige angebaute Tomaten kosten. Hmm lecker, so eine Biotomate schmeckt eben noch ganz nach Tomate.



Es war eine rundum gelungene und informative Betriebsbesichtigung und hinterlässt bei uns Schülern eine bleibende Erinnerung über wirklich gelebte nachhaltige Bewirtschaftung.

Danke an Frau Ullrich, Herrn Reuter und der SES für die Unterstützung!